

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913**

45 (15.2.1913) 2. Blatt

\* Ausland.

Wien, 12. Febr. Das Verhör des Mörders des Abgeordneten Schumeyer ergab, daß die Tat wohl überlegt war. Um die Wirkung schrecklicher zu gestalten, hatte Kunschak das Geschloß auf Art der Dumdumgeschosse eingeleert. ...

Paris, 12. Febr. Die Kammer trat gestern in die Beratung des Marinebudgets ein. Der Marineminister Vandin erklärte, Frankreich sei entschlossen, seine Überlegenheit im Mittelmeergebiet zu behaupten (Weisfall). ...

Paris, 13. Febr. Nach einer Blättermeldung wird der besondere Anleiheposten für die Ausgaben zur Durchführung des Flottenprogramms von 54 Millionen auf 61 960 000 Franken erhöht werden.

Paris, 13. Febr. Die Gesandtschaft Salvador teilt mit, daß der Präsident von Salvador Krauzo den bei dem Attentat am 6. d. M. erlittenen Wunden erlegen ist. ...

Mexiko, 12. Febr. Der gestrige Straßenkampf endete nach 7 Stunden augenscheinlich ohne entscheidenden Erfolg. Es wurden Hunderte von Toten gezählt. ...

Brüssel, 12. Febr. Einer Sonderausgabe des Zentralorgans der Sozialistischen Partei zufolge, soll der Generalfreikampf am 14. April beginnen.

Tokio, 11. Febr. Die Unruhen dauerten bis zum frühen Morgen, wo sich die Menge mangels weiterer Angriffsblicke und infolge außerordentlicher Kälte zerstreute.

Osaka, 12. Febr. Gestern, am Erinnerungsfesttage der Thronbesteigung Jimmu Tennos, des ersten Kaisers von Japan, und zugleich am Erinnerungstage der Einbringung der Verfassung in Japan, fand eine Demonstration der Menge bei der Eröffnungsversammlung des konstitutionellen Vereins junger Männer statt. ...

Großherzogtum Baden.

Mannheimer Kunst- und Theaterdrie.

H.B. Mannheim, Anfang Februar.

Das Mannheimer Theaterpublikum schwärmt für Wagner, der auch hier in diesem Jahre gebührend gefeiert werden wird. Fritz Vogelstrom, der mit seiner wunderbaren Stimme jetzt die Dresdener entzückt, hat diese Vorliebe für den Komponisten des Ringes noch gesteigert. ...

in der Saison auf Gastspielreisen geht und seinem Kollegen Leberer dadurch vermehrte Arbeit hinterläßt, ist nicht gerade zu billigen. Es wird davon gesprochen, daß Bobanski nach Wien gehen will. ...

Die nächste Theaterjaison wird übrigens manche Veränderungen bringen: Für Georg Köhler, der wohl auch bald ins ältere Fach übergehen wird, gastierte Billy Bantel vom Stadttheater in Frankfurt a. d. O. als Glockengießer in Hauptmanns: Die verjüngte Glode. ...

Hoffmannsthal's „Jedermann“ haben wir auch hier gehabt; es ist merkwürdig, wie gut dieses Stück den Mannheimern gefällt. Von Neuaufführungen sind noch zu nennen: „Bierpuppen“, eine musikalische Komödie nach Molières „Precieuses ridicules“ von Richard Baisch, Musik von Anselm Gög. ...

Die musikalischen Akademien des Hoftheaterorchesters (übrigens ein Titel, der längst abgeschafft gehört), sehen sich fort. Bei der fünften Akademie spielte der Geiger Arrigo Serao, ein reifer ausgezeichneter Künstler. In der sechsten Akademie sang Kammeränger Franz Steiner aus Wien, ein Sänger, der mehr durch Verstand und Gemüt, als durch Stimme imponierte. ...

Frau Ulrich-Rohn, die frühere Primadonna des Mannheimer Hoftheaters, bezieht hier auch ihren achtzigsten Geburtstag. Sie ist eine Schürerin Hartmanns, wurde von Ringen Ladner, der in Karlsruhe seine Tage beschloß, hat, im Jahre 1852 engagiert und betrat während hienundzwanzigjähriger Tätigkeit 1193 mal die Bühne. ...

Im freien Bund sprach Dr. Brinkmann über Städtebaukunst; Marie Retter hielt einen Vortrag über Mannheimer Straßenveränderung. Das wertvollste, was der freie Bund, vielleicht jemals veranstaltete, war die Theaterkunstausstellung, die einen recht lehrreichen Einblick in die moderne

Theaterkunst ermöglichte. Wir können uns mit dieser bedeutenden Ausstellung leider nicht ausführlich beschäftigen, dazu ist sie zu umfangreich. Die erläuternden Vorträge dazu hielt der Freiburger Dramaturg Dr. Ernst Leopold Stahl. ...

Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen zum Postamtwärter: Joseph Bredt in Mannheim; zur Postgehilfin: Elsa Stoll in Karlsruhe. ...

E. Freiburg, 12. Febr. Bei der am 31. Januar durch das Städtische Statistische Amt vorgenommenen zweiten Arbeitslosenzählung dieses Winters haben sich im ganzen 84 männliche beschäftigungslose Personen (gegen 100 am gleichen Tage des Vorjahres) bei den 11 Bezirksämtern gemeldet, von welchen 46 ledig, 33 verheiratet und 5 verwitwet oder geschieden waren. ...

Aus der Residenz.

R. Lieder- und Rezitationsabend Dr. Ludwig Wüllner. Einer der ersten Vortragmeister unserer Zeit, Dr. Wüllner, zwang am Dienstagabend seine Freunde und Verehrer wieder einmal in den Mann seiner ausgereiften Kunst. Wüllners Eigenart ist bekannt, sie besteht in der Hauptsache in einer von andern unerreichten Fähigkeit zur sinnvollen Charakterisierung und Aufdeckung des lyrischen oder dramatischen Gehaltes einer Dichtung oder eines Liedes. ...

„Gruppe aus dem Tartarus“, „Der Doppelgänger“ und „Erlkönig“ von Schubert personifizierte Willner geradezu die Begriffe Schmerz, Verzweiflung und Grauen; doch traf er auch die weichen Klänge Brahmscher und Schumannscher Lyrik mit nie verjagender Sicherheit. In geradezu vollendeter Weise offenbarte er in „Walden- und Schillings“ leidenschaftlich bewegten „Szenen“ die höchste Glut und den tiefsten Schmerz, die des Menschen Seele ergreifen können. Das Publikum dankte für die Darbietungen des Künstlers durch langanhaltenden Beifall und stürmische Hervorrufe. Am Klavier erwies sich Herr Bülcher aus München als trefflicher, künstlerisch empfindender Begleiter.

**A. L. Professor Foerster über das Thema: „Die Behandlung unserer Jugend in den Kriegsjahren.“** Der katholische Frauenbund hat sich ein großes Verdienst erworben, daß er Herrn Professor Dr. Foerster aus Zürich einlud, über das Thema zu sprechen. Die Versammlung fand im Eintrachtsaal vor überfülltem Saale statt. Der Redner leitete seinen Vortrag mit einem hübschen Scherz ein. In einer amerikanischen Zeitung habe einmal die Scherzfrage gestanden: was muß der kennen, der John Katein heibringen will? Man antwortete darauf: Katein. Das war jedoch nicht im Sinne des Fragestellers, die Antwort sollte lauten: „John muß er kennen!“ Nicht mit äußerlichen Dingen, mit Betetel, Schelte, bösen Worten, sondern von innen heraus muß man das Kind belehren, zu sich heranziehen, es verstehen lernen. Der kleine Tadel am Kinde kündigt das Kind ab. Bei oft wiederkehrenden Redensarten verliert das Kind die Bedeutung derselben. So wurde einmal ein kleines Mädchen nach seinem Namen gefragt und antwortete das Kind: Ich heiße Maria laß das. Die Eltern gaben das Kind zur Schule und meinten es dem Lehrer zur Erziehung gegeben zu haben. Da sind sie aber gewaltig im Irrtum. Nicht nur der Lehrer ist es, der das Kind erzieht, sondern die Mitschüler sind es, welche auf das Kind wirken und es erziehen. Der Lehrer sollte nur auf die Individualität des Kindes achten, Fähigkeiten ans Licht fördern, Fehler abzuwischen und seinen Sinn auf edle Taten, gute Vorbilder zu lenken suchen. Die Erzieher dürfen nicht glauben, alles selbst machen zu müssen; sie müssen Vertrauen zu den Kindern haben, sie selbständig machen im Denken und Handeln. In den Entwicklungsjahren fühlt der Knabe einen innerlichen Drang sich zu betätigen. Die rohe Kraft will heraus. Der Knabe will und muß zeigen, daß er schaffen kann. Hat er kein geeignetes Feld, auf dem er seine Kraft erproben kann, so wirt er ein Fensterheibe ein oder er schlägt andere Knaben usw. Diefelbe Kraft könnte aber nützlich verwendet werden, wenn man dem Knaben Handwerkzeuge gäbe und ihm sagte: Hier, dies und das ist schadhast, mach mal das in Ordnung. Sofort würde der Knabe das mit großer Freude tun, denn er will ja nur seine Kraft erproben. Ebenso gern wie er vernichtet, repariert er auch. Viele Eltern sind sehr stolz, wenn ihr Sohn auf allen möglichen Gebieten des Sports sich herbeirnt. Sport ist ja schon ganz gut, aber erstens wird er jetzt sehr übertrieben und zweitens ist es doch wirklich nicht die Hauptsache, daß gerade die Muskeln tüchtig herausgearbeitet werden. Die Muskelfaas hat uns den Krieg 1870/71 nicht gewonnen, sondern der Schulmeister. Man ist jetzt so sehr dafür, den Kindern fernere Aufklärung zu geben. Aber haben Eltern und Lehrer, welche das besorgen sollen, auch immer den nötigen Tat dazu? Eine taktlose Aufklärung kann viel mehr Schaden anrichten als verhüten. Zweck der Aufklärung soll doch sein, das Kind von der zu frühen Betätigung der Sinnlichkeit abzu-

lenken und es nicht, was leicht bei taktloser Aufklärung geschehen kann, darauf hingewiesen und auf die Sinneseitigung neugierig zu machen. Dieses und anderes führte der Redner mit pacender Autorität aus. Fassen wir zusammen, was der geschätzte Redner den Eltern und Erziehern ans Herz legen wollte, so ist das Resultat: Beschäftigt Eure Kinder, geht auf ihre Eigenart ein, schaltet nicht zu viel und Ihr werdet brauchbare Menschen erziehen!

### Finanzieller Wochenrückblick.

**Frankfurt a. M., 13. Febr.** Die andauernd verworrenen politischen Verhältnisse üben auf die Börse in der neuerdings verflochtenen Berichtsperiode einen stärkeren Einfluß aus. Gutes Börsenwetter bedingt einen vollkommenen politischen Horizont und klare wirtschaftliche Verhältnisse. Da schon so oft erwartete Ende des Balkankrieges von neuem auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben erscheint, bemächtigt sich der Börsenteile mehr und mehr ein Gefühl des Unbehagens und der Mißstimmung. Hierzu kam, daß auch von New York mehrere Notierungen vorlagen, die mit dem Hinweis auf die ungünstigere Gestaltung der amerikanischen Eisenmarktverhältnisse motiviert wurden und denen man hier deswegen größere Aufmerksamkeit widmete, als man sich sagt, daß ein Nachlassen der Absatzfähigkeit am Weltmarkte auch auf die deutsche Eisenindustrie nicht ohne Einfluß bleiben dürfte, zumal die Preise für B-Produkte schon jetzt im Weichen begriffen sind, während die Rohisenpreise weiter feste Haltung bewahren. Neben Eisenaktien wurden auch Kohlenwerte in stärkerem Grade herabgedrückt, da die Auffassung besteht, daß die Erneuerung des Kohlenhandels zurzeit auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen dürfte, indem der Standpunkt der gemäßigten Werke und der reinen Zeichen in der Auktionenfrage weit auseinandergeht. Jedoch ist hierin zu bemerken, daß es sich bei dieser Angelegenheit um eine Frage handelt, die noch keine Aktualität besitzt, indem das Kohlenhandelsverhältnis über zwei Jahre zu laufen hat. Die führenden Montanwerte wie Phönix, Bochumer, Lauria, Deutsch-Luxemburger, Harper, Seltentirmer usw. erlitten alle erhebliche Kursrückgänge. Auch Concordia gabn wesentlich nach, wogegen sich die gute Stimmung für Schmelzer erhielt, indem man darauf hinwies, daß die Aktien dieses Unternehmens durch das bekannte Abkommen mit Vordach jetzt mehr den Charakter eines Anlagepapiers erhalten haben. Auch Transportwerte erlebten fast durchweg zu niedrigeren Preisen, als in der Vorwoche. Angebaten waren namentlich Roteisen und Norddeutsche Lloyd, ferner von Bahnen Schantung, Orientbahnen, Lombarden, Canada Pacific und Baltimore. Von Elektrizitätswerten waren Edison gebückt im Zusammenhang mit den Arbeiterwirren bei diesem Unternehmen. Auch Schudert lagen schwächer. Namentlich gute Haltung bewahrten Antantien, indem die Kursrückgänge bei diesen nur geringe Bruchteile betragen. Inländische Staatspapiere konnten sich behaupten, während von ausländischen Mexikaner im Zusammenhang mit der neuen Revolution in Mexiko zurückgingen. Von Rasseindustriepapieren wurden die meisten tonangebenden Werte unter dem vorwöchentlichen Preisstande umgekehrt. Von Kolonialwerten stellten sich South-West-Africa niedriger. Geld bleibt anhaltend gefragt. Privatdiskont 5% Prozent.

**NB.** Die Börse schloß heute fester auf die Nichterhöhung des englischen Bankdiskontos, den Maßgabe des Privatdiskonts in Berlin und auf die Hoffnung einer Besserung der österreichisch-russischen Beziehungen. Infolge der von der Spekulation vorgenommenen Deduktionen konnten sich die führenden Werte des Ultimos und Kassamarktes ansehnlich erholen.

### Familiennachrichten.

**Eheaufgebote.** Wilh. Brauel von Gochsheim, Kaufmann hier, mit Luise Wagenfeld von Mühllach. — Wilh. Freitag

von hier, Bledner, hier, mit Anna Huber von Bühlermann. — Wilhelm Walter von hier, Plattenleger hier, mit Luise Häfel von hier. — Franz Wagner von Eubigheim; Metzger hier, mit Anna Baur von Blienshofen. — Georg Noth von Hagenbach, Steinbauer hier, mit Anna Neger von Mühllach. — Wilhelm Keller von Bruchsal, Gärtner dort, mit Luise Bude von Winden. — Ernst Göhringer von Aurbach, Sergeant hier, mit Margarete Deggelmann von Freiburg. — Georg Biernikow von Oberheres, Hausdiener hier, mit Helwig Gieb von Jona.

**Geburten:** Ein Knabe: V.: Leo Debatin, Bahnarbeiter. — V.: Fried. Seib, Metzger. — V.: Joseph Hoferer, Privatdiener. — V.: Friedrich Albrecht, Photograph. — V.: Karl Nietzen, Kaufmann. — Ein Mädchen: V.: Fried. Mehl, Mineralwasserfabrikant. — V.: Jaf. Wagner, Handelsmann. — V.: K. Feuerabend, Wädrer. — V.: Ant. Katis, Eisenbahnschaffner. — V.: Fried. Rehle, Kangleassistent.

**Z.B.F.M.a.H. Schneebeschreibungen.** Der in den höheren Lagen des Schwarzwaldes noch lagernde Schnee hat in den letzten Tagen noch weiter abgenommen. Am Morgen des 13. Februar (Donnerstag) sind gelegentlich in Furtwangen 9, in Stetten a. L. M. 2, in Bollhaus 3, beim Feldberger-Hof 95, in Titisee 32, in Neustadt 7, in Bonndorf 10, in Höchenschwand 30, in Todtnauberg 20, in St. Märgen 17, in Amrisbis 11 und in Kallenbrunn 12 cm. In Heiligenberg, Gersbach, Heubronn und Herrenwies besteht keine geschlossene Schneedecke mehr.

**Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydro.** vom 14. Februar 1913.

Der hohe Druck hat seit gestern abgenommen; er zieht sich heute als breite Zone von den britischen Inseln aus über das Nord- und Ostseegebiet hinweg und weist Kerne südlich von Island und über Norbrundland auf. Wälder Erwarten hat eine im Südboten erscheinende Depression sich in fast ganz Mitteleuropa durch Fröhung, bei uns auch durch leichte Niederschläge bemerkbar gemacht; ihre Einwirkung wird wohl zunächst noch erhalten bleiben, weshalb bewölkt und kühles Wetter mit weiteren leichten Niederschlägen zu erwarten ist.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

Februar	Barom. mm	Therm. in C.	Mitl. Windgeschw. in m	Relativfeuchtigk. in %	Wind	Himmel
12. Nachts 9 <sup>u</sup> 11.	765.2	4.4	4.0	63	D	wolklos
13. Morgs. 7 <sup>u</sup> 11.	764.4	3.7	3.7	82	ND	bedeckt
13. Mittags 2 <sup>u</sup> 11.	763.1	3.9	3.9	48	"	wolkig
13. Nachts 9 <sup>u</sup> 11.	761.5	6.0	4.4	63	"	bedeckt
14. Morgs. 7 <sup>u</sup> 11.	758.9	3.6	5.5	93	"	Regen
14. Mittags 2 <sup>u</sup> 11.	757.8	8.2	5.7	70	ND	wolkig

Höchste Temperatur am 12. Februar: 10.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -1.0.

Niederschlagsmenge, gemessen am 13. Februar, 7<sup>u</sup> früh: 0.0 mm.

Höchste Temperatur am 13. Februar: 9.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 3.5.

Niederschlagsmenge, gemessen am 14. Februar, 7<sup>u</sup> früh: 0.0 mm.

**Wasserstand des Rheins am 13. Februar früh:** Schusterinsel 1.31 m, gefallen 4 cm; Kehl 2.34 m, gefallen 5 cm; Mainz 3.98 m, gefallen 6 cm; Mannheim 3.47 m, gefallen 10 cm.

**Wasserstand des Rheins am 14. Februar, früh:** Schusterinsel 1.30 m, gefallen 1 cm; Kehl 2.28 m, gefallen 6 cm; Mainz 3.90 m, gefallen 8 cm; Mannheim 3.37 m, gefallen 10 cm.

### Kursbericht der Karlsruher Zeitung.

**14. Februar 1913.**

Deutsche Staatspapiere.	
4. 1/2% Anleihe v. 1901 (alt) ab 02	99.50
4. 1/2% Anleihe v. 1904 (alt) ab 02	99.50
4. 1/2% Anleihe v. 1907 (alt) ab 02	99.50
4. 1/2% Anleihe v. 1911 (alt) ab 02	99.50
4. 1/2% Anleihe v. 1912 (alt) ab 02	99.50
4. 1/2% Anleihe v. 1913 (alt) ab 02	99.50
4. 1/2% Anleihe v. 1914 (alt) ab 02	99.50
4. 1/2% Anleihe v. 1915 (alt) ab 02	99.50
4. 1/2% Anleihe v. 1916 (alt) ab 02	99.50
4. 1/2% Anleihe v. 1917 (alt) ab 02	99.50
4. 1/2% Anleihe v. 1918 (alt) ab 02	99.50
4. 1/2% Anleihe v. 1919 (alt) ab 02	99.50
4. 1/2% Anleihe v. 1920 (alt) ab 02	99.50
4. 1/2% Anleihe v. 1921 (alt) ab 02	99.50
4. 1/2% Anleihe v. 1922 (alt) ab 02	99.50
4. 1/2% Anleihe v. 1923 (alt) ab 02	99.50

Städtische Anleihen.	
4. 1/2% St. Anleihe v. 1888, 92, 99	99.50
4. 1/2% St. Anleihe v. 1896, 97, 99, 1901	99.50
4. 1/2% St. Anleihe v. 1898, 97, 99, 1901	99.50
4. 1/2% St. Anleihe v. 1899, 98, 99, 1901	99.50
4. 1/2% St. Anleihe v. 1899, 98, 99, 1901	99.50
4. 1/2% St. Anleihe v. 1899, 98, 99, 1901	99.50

Pfandbriefe.	
4. 1/2% Pf. v. 1888, 91, 93, 99, 1901	99.50
4. 1/2% Pf. v. 1896, 97, 99, 1901	99.50
4. 1/2% Pf. v. 1898, 97, 99, 1901	99.50
4. 1/2% Pf. v. 1899, 98, 99, 1901	99.50
4. 1/2% Pf. v. 1899, 98, 99, 1901	99.50

## Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

**Eingezahltes Aktienkapital M. 25 500 000.—** **Gesamtreserven (ausschließlich Vortrag) „ 26 631 266.42**

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1911, sowie Zirkulare betreffend Kapitalanlage in unseren Pfandbriefen und Kommunalobligationen können von der Bank direkt oder von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden. Unsere Aktien und Kommunalobligationen nehmen wir kostenlos in Verwahrung. Pfandbriefe und Kommunalobligationen sind bei der Bank selbst und bei allen Banken und Bankiers erhältlich.

**Interessengemeinschaft**  
**Rheinische Creditbank, Pfälzische Bank,**  
Mannheim Ludwigschafen a. Rh.  
gegründet 1870 gegründet 1883  
Aktienkapital M 95 000 000 Aktienkapital M 50 000 000  
Reserven M 18 500 000 Reserven M 10 000 000  
C.140 Gesamtkapital und Reserven M 173 500 000  
**Besorgung all. bankgeschäftl. Transaktionen**

**Dresdner Bank**  
Aktienkapital: 200 Millionen M. Reserven: 60 Millionen M.  
Niederlassungen im Großherzogtum Baden:  
**Mannheim • Heidelberg Freiburg i. B.**  
Sorgfältige Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

**Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.**  
Tel. 7155 Mannheim O 7, 26 Tel. 7155 C.142  
übernimmt  
**Revisionen, Bilanz-Prüfungen, Sanierungen, Liquidationen, Vermögens-Verwaltungen, Testaments-Vollstreckungen, Vermittlung v. Gründungen u. sonst. Treuhändergeschäfte**  
— Unbedingte Verschwiegenheit zugesichert. —

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
a. **Streitige Gerichtsbarkeit.**  
3.716.21 Freiburg. Der Bürgermeister Johann Schächtele in Triengen hat beantragt, den seit 23. Oktober 1902 verschollenen Kaufmann Max Wilhelm Schächtele, geboren am 20. Dezember 1875 in Triengen, mit dem letzten Wohnsitz deselbst und sich zuletzt in Triengen a. d. Rh. aufhaltend, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Mittwoch den 12. Nov. 1913, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todserklärung erfolgen wird.  
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.  
Freiburg, 8. Febr. 1913.  
Gerichtsfriedrich Gr. Amtsgericht I.

**J. A. Krebs, Bankgeschäft**  
Freiburg i. Breisgau  
Gewissenhafte Besorgung von Vermögensanlagen aller Art, Wertpapier- u. Hypotheken-Verkehr, Finanzierungen.

**Essentielle Klagezustellung.**  
3.717.21 Stodach. Robert Grömminger, minderjährig in Doppetanzell, vertreten durch den Vormund Arnold Grömminger in Doppetanzell, klagt gegen den ledigen und volljährigen Metzger Edmund Braun von Stodach, zuletzt hier, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, wegen Unterhalts vom Jahre 1912 mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung einer im Voraus zu entrichtenden Geldrente von vierteljährlich 60 M.  
Termin zur mündlichen Verhandlung ist bestimmt auf Freitag den 4. April 1913, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Stodach. Hierzu wird der Beslag geladen.  
Stodach, 11. Febr. 1913.  
Gerichtsfriedrich Gr. Amtsgericht I.  
**Bekanntmachung.**  
3.683. Gttenheim. Aber den Nachlass der am 30. Dezember 1904 in Kappel a. Rh. verstorbenen Amalie Müller, ledig, wird die Nachlassverwaltung angeordnet.  
Gttenheim, 8. Febr. 1913.  
Großh. Notariat II.